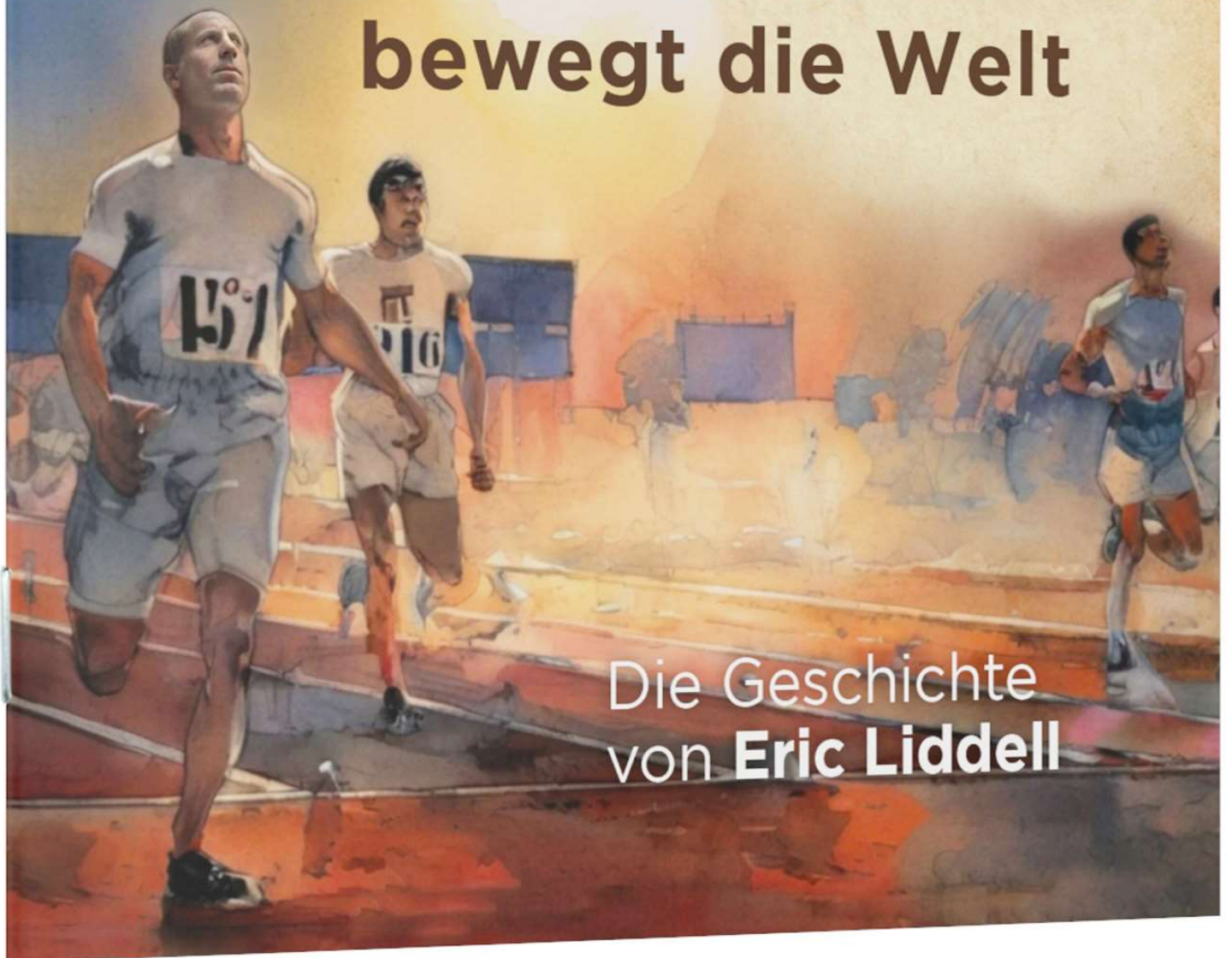


Paris 1924

Eine Sensation bewegt die Welt



Die Geschichte
von **Eric Liddell**

Paris 1924 – Eine Sensation bewegt die Welt

Die Geschichte von Eric Liddell

Heft, 16 Seiten

Format: 12 x 12 cm

Artikel-Nr.: 256458

ISBN / EAN: 978-3-86699-458-4

Er sah so gar nicht nach einem Olympiasieger aus, wenn er rannte. Die Zuschauer machten sich über seinen Laufstil lustig. Aber schnell war er, schneller als alle. »Der fliegende Schotte«, wie sie ihn nannten, lief allen davon.

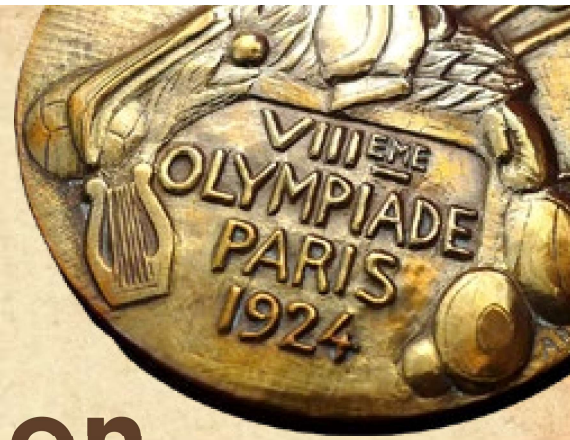
Die außergewöhnliche Geschichte des schottischen Sprinters und späteren Missionars Eric Liddell!

Wenn Sie ein "echtes" Buch bevorzugen oder diesen Artikel verschenken möchten, können Sie diesen Download-Artikel ggf. auch käuflich erwerben, solange verfügbar.

[Artikel ansehen auf clv.de](http://clv.de)

Paris 1924

Eine Sensation bewegt die Welt



Die Geschichte
von **Eric Liddell**

Original-
aufnahme
Paris 1924



Impressum:

© 2024 by CLV

Christliche Literatur-Verbreitung e. V.

Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld

www.clv.de

Text+Gestaltung: Andreas Fett, Meinerzhagen

Bildbearbeitung: Jonathan Caspari, Müllenbach

Druck+Bindung: Wir-machen-Druck.de

Artikel-Nr. 256458

ISBN 978-3-86699-458-4



Es geschah exakt vor hundert Jahren. Auch 1924 war Paris Austragungsort der Olympischen Sommerspiele. Das Motto »schneller, höher, weiter« kam dort erstmals in Gebrauch.

Er sah so gar nicht nach einem Olympiasieger aus, wenn er rannte. Die Zuschauer machten sich über seinen Laufstil lustig. Aber schnell war er, schneller als alle. ›*Der fliegende Schotte*‹, wie sie ihn nannten, lief allen davon. Den Kopf nach hinten gereckt, stießen seine Knie auf und nieder wie Kolben an einer Kurbelwelle. Seine Arme wirbelten dabei wie Dreschflegel.

Der Sprinter Eric Liddell (1902–1945) galt als der Favorit für den 100-Meter-Lauf bei den Olympischen Spielen in Paris. Mit ihm hatte Großbritannien erstmals die Aussicht auf eine Medaille in dieser Disziplin. Doch dieser außergewöhnliche Läufer konnte leider nicht antreten. Seine Treue zu Gott hätte ihn beinahe um seine Olympia-Teilnahme gebracht.

Um Gottes willen nicht sonntags

Bei den Vorläufen sagte er die Teilnahme beim 100-Meter-Lauf ab – seine stärkste Disziplin –, weil das Finale auf einen Sonntag angesetzt war. Dieser Tag war bei Eric eindeutig für Gott reserviert.

Damit platzte für den aussichtsreichsten Läufer Schottlands ein Lebenstraum – und für die Briten ihre Medaillenhoffnung.

Die Presse kritisierte ihn scharf: *»Warum kann er am Sonntag nicht starten und das Rennen einfach Gott widmen?«*, schrieben einige. *»Er ist ein Vaterlandsverräter!«*, texteten andere. *»Was muss das für ein Mensch sein, der sich weigert, sein Land zu vertreten, bloß weil ihm der ausgeloste Tag für das Rennen nicht passt?«*

Die Zeitungen veröffentlichten abfällige Bemerkungen über ihn, und die Leute wunderten sich, warum er so einen Wirbel veranstaltete.

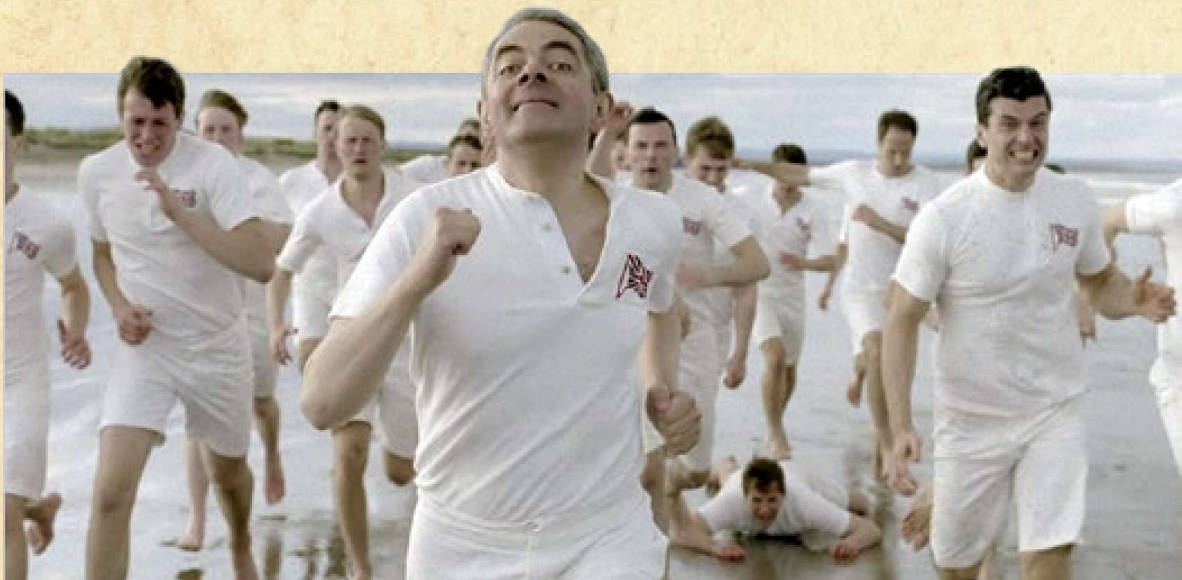
Aber Eric Liddell beharrte nur darauf, ein Versprechen einzuhalten, das er Gott gegeben hatte – das Versprechen, den Sonntag als Tag des HERRN zu ehren, als einen Tag der Ruhe von Arbeit und Sport.



Auch der für sieben Oscars nominierte Film »Die Stunde des Siegers« (»Chariots of Fire«*) erzählt Eric Liddells unglaubliche Geschichte.

Mr. Bean (Rowan Atkinson) machte die Strandläufer-Zeitlupe aus dem Film durch einen Eröffnungs-Sketch zur Olympiade 2012 in London unvergesslich.

* Der englische Titel »Chariots of Fire« ist der Bibel entlehnt: Vergleiche das 2. Buch der Könige, Kapitel 2,11, denn Eric brauste allen wie ein Flammenwagen davon.



Eric's Dilemma: Gottesdienst oder Goldmedaille?

Die 100-Meter-Ausscheidungsläufe am Sonntag liefen also ohne ihn. Stattdessen berichtete Eric zeitgleich in einer kleinen Kirche in Paris darüber, was Jesus Christus ihm bedeutet.

Aber dann die unfassbare Wendung: In den darauffolgenden Tagen qualifizierte sich Liddell überraschend für die Teilnahme am 400-Meter-Endlauf, obwohl das gar nicht seine Distanz war! Und Eric blieb nicht einmal Zeit für weitere Trainingsläufe ...

Der 400-Meter-Lauf ist die längste **Sprintdisziplin** in der Leichtathletik.

Die nächstlängere Strecke, 800 Meter, gilt bereits als **Mittelstreckenlauf**.

Ab 5000 Metern spricht man von **Langstreckenläufen**.

